

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das sechste alter der welt

König Ludwig
zu Frankreich



Ludwig König Karls zu Frankreichs sun. hat diser zeit nach seinem vatter das Königreich erbt. Der selb König Carl was ein senfftmütig man aber tau ber sym dann als er wider König Heinrich von Engelland vñnd hertzogen Johansen von Burgundi einen krieg erwecket vñd vil leüt erschlagē hett do ward er zu letst mit grosser mechtiger schlacht zertrent vñd ym vil stōt abgetrungen vñd wo es gott durch ein innck frewlein wñnderperlich mit vnderkomen het so wār es vmb sein Königreich gar beschehen gewest. zu letst machet Nicolans ein cardinal cartheüser ordēs frid mitt dem hertzogen zu Burgundi. den hieß er doch darnach hinderlistiglich ertōden. das was ein vsach vil vnzalicher übel die darauff entstūden. Als nun diser Ludwig das Königreich vñd herschunge erlangt do vertrib er vil seins vatters güner auß dem Königreich. vñnd als er sich darnach vnderstūnd die freyheit der kirchen zeuermynndern do macht er ym vil rōmisch bāpft widerwertig. vñd nach dem das volck hertzog Karels zu Aquitania vñd Nordmandia won seiner weisheit wegen zu ein regierer begeret do ward er außschub vñd versāring diß König Ludwigs ertōdt. Als aber d adel des Königreichs vñd der hertzog zu Burgundi solichs verstūden do verneüwetē sy den alten haß vñd neyd vñd machten ein pūntnuf vñnd überzohen disen König Ludwig mit höß krafft. also das der hertzog von Burgundi in die picardey rayset vñd die stat Pichinetū erobert vñd schlayffet. so ward der König gar von den seinen verlassen vñ wich gen Paryß. Aber der bapst stillt darnach die sachen durch Besarionem den Nicenischen cardinal. Diser Ludwig starb zu remis nach der geburt Cristi. M. cccc. lxxiiij. iar. vñd ließ Karolum seinen erstge bouen. xv. iar alt der noch lebt einen nachkommen des Königreichs.

Georgius von pogibrat ein Behem vñd verstūnd sich nach absterbē Laßlaw des Königs zu Hungern vñd zu Behem in genordeter versamlung des adels vñnd der lanchenē fürzugeben wie das ampt oder pflegnus seiner gubernation sich mitob des gestorben Königs nit geendet hett. demnach ergaben

sich die von Prage als bald Georgius König zu Behem. on verzuge in sein gubernation. vñ er ward zu König erwōlt dan er was zu hauß vñ zu veld also geschieft das in zu handlung seiner sachen ward rats noch alters mägler. Vñd wiewol er sich einē güteren cristen veriahe vñnd zweien bischoffen an ire hende gelobet vñd auff das heylig ewangelium einen eyd schwür das er nach ergsagner Krōnung hinfūro der heyligen rōmischen kirchen getreü vñd gehorsam sein wōlte darauff er dan durch keyser Friderichen bestertigt ward. yedoch hiele er sich in disen dingen allen widerwertig vñd treüloser weise vñd beschützet vñd beschirmet die behmische ketzerey darumb ward er vñ das ganz behmisch reich durch bapst Pium vñnd Paulum schwärlich verpannt vñd verflucht. vñd starb also nach der grburt Cristi. M. cccc. lxxj. iar



Machomet der Türcken Keyser hat nach vertreibung Thome paleologi des kriechischen Keyfers vñnd seines binders ym. M. cccc. lx. iar Peloponessum vñd nach gefengnaß vñd ertōdung des trapesuntischen Königs desselben iars Pontum vñd darnach Nicilenam erobert. So belegerten dye Venediger Corinthum. aber die türcken kamen mit gewalt vñ zwungen die cristen zu den schiffen zeslichende. zu dem letzten rüfēt sich der hertzog zu Venedig mitt trefflicher schiffunge vñnd als er gen Anconam zu landet vñnd von dē bapst Pio der noch geystet ab der höhe von vermen gesehen ward. Do verschied der bapst in grosser glori.

Keyser Friderich geprauchet sich keines weins außershalbē des mals zeyt. In dem nachemal tranck er den allerleich tosten wein doch mit wasser vermischer. Nam rieten die ärzte Leonore der Keyserin seiner gemaheln die in irem heymend nye einichen wein genossen het das sy in teütschem land (das dan kalt wār) wein trinckē solt ob sy anders fruchte ber vñd geberhafftig werden wōlte. Als aber soliches an Keyser Friderichen gelangt ward. do forderet er Eneam Siluium vñd sprach zu ym gehyn vñnd sag der Keyserin ich wōll lieber ein vnberhafftige dann weinsaroffende gemahel habē ob sy mich lieber so hasset sy den wein